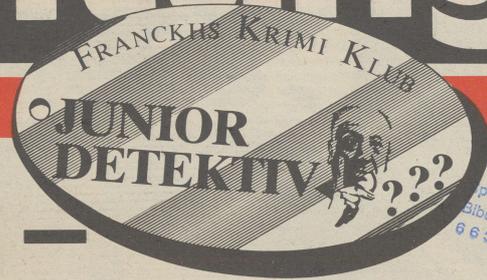


Krimizeitung



Hesse
GmbH
Spiel-Modellbau-Basteln
Bibelstr. 12 - Postfach 1500
6630 SAARLOUIS

Wer den **WAL** hat -

hat die **QUAL**

Der neueste Fall unserer Juniordetektive „Die drei ??? und der Super-Wal“ ist der echte Wahnsinn! Bei diesem turbulenten und „nassen“ Abenteuer müßt ihr aufpassen, daß ihr nicht wegflippt.



Er könnte aus Mississippi sein, dachte Bob, oder vielleicht aus Alabama. Er war noch niemandem aus diesen Staaten begegnet, aber der Mann sprach genau wie die Darsteller im Fernsehen, wenn sie Südstaatler spielten. „Ja, stimmt“ bestätigte Justus. „Was kann ich für Sie tun?“ „Ich weiß auch“, fuhr der Mann fort, „daß Sie so eine Art Privatdetektiv sind.“ „Das sind wir alle drei. Wir sind die...“ wollte Justus erklären. „Dann sind Sie vielleicht daran interessiert, einen Fall zu übernehmen. Ich bin bereit, Ihnen hundert Dollar dafür zu bezahlen, wenn Sie den vermißten Wal finden und ins Meer zurückbringen.“ „Hundert Dollar!“ Bob glaubte sich verhöhrt zu haben. „Wollen Sie den Fall übernehmen?“ „Sehr gern“, antwortete Justus. Er griff nach Notizblock und Stift. „Wenn Sie mir nun Namen und Telefon...“ „Schon gut“, unterbrach ihn der Mann. „Dann machen Sie sich bitte unverzüglich an die Arbeit, und übermorgen rufe ich wieder an.“ „Aber...“ setzte Justus noch an. Im Lautsprecher klickte es scharf. Der Anrufer hatte aufgehört. „Hundert Dollar!“ wiederholte Bob. Obwohl die drei ??? schon für zahlreiche Auftraggeber interessante Fälle gelöst hatten, waren ihnen noch niemals hundert Dollar für ihren Einsatz geboten worden. Justus legte langsam den Hörer auf. Der Anruf beschäftigte ihn offensichtlich. „Da ruft ein Mann an und bietet uns eine Belohnung an“, sagte er. „Aber seinen Namen will er nicht nennen. Er sagt auch nicht, wie er an unsere Telefonnummer kam. Aber er weiß, daß wir heute früh bei „Ocean World“ waren...“ Er brach ab und zupfte an seiner Lippe. „He, was ist denn los mit dir?“ wunderte sich Peter. „Du wirst dir doch diese Chance nicht entgehen lassen? Hundert Dollar!“ „Natürlich nicht. Ganz abgesehen von dem Geld macht gerade dieser rätselhafte Anruf den Fall zu einer Herausforderung. Die Frage ist nur, wo wir mit Ermittlungen ansetzen sollen.“ Justus schwieg einen Augenblick, dann holte er sich das Telefonbuch. „Constance Carmel!“ sagte er. „Sie ist bis jetzt das einzige Verbindungsglied für uns in dieser Sache.“



Da kommt echt Sound raus

...aus der fetzigen Nr. 21. Die neue Krimizeitung liegt druckfrisch auf dem Tisch. Diesmal haben wir besonders viele Hits für Krimi-Fans reingepackt.

Schlag auf Schlag. Zum Ersten: Exklusiv-Interview mit Felix Huby (S. 3). Zum Zweiten: William Herschel und die Story des Fingerabdrucks (S. 2). Zum Dritten: Rudolf Eyer und sein neuer Polizeibericht (S. 2). Nicht aller guten Dinge sind Drei, und darum ist unser Krimiblatt auch vollgestopft mit weiteren tollen Meldungen!

Unter dem Motto lieber reich und schlau als arm und bescheuert nochmals 2 Tips zu Ostern. 1. Tip: Das Sherlock-Holmes Spiel für Fälleknacker, Amateur-Detektive, Anmacher, Spürnasen und Logistiker. 10 heiße Fälle zum Selberlösen für lange Sommerabende. Für DM 44,- in jedem Buch- und Spielwarenhandel. Aufgepaßt! Nur das echte Sherlock Holmes Criminal-Cabinet ist gemeint. Laßt Euch nichts anderes andrehen.

2. Tip: Die drei ??? verraten Tips und Tricks. Das Detektiv-Handbuch ist genau richtig zur Eröffnung der Spürhund-Saison. In diesem Sinne grüßt Euch die Krimi-Redaktion. Uschi, Angelika, Roswitha, Gisela, Fritz, Isolde - und natürlich Alfred, Sherlock, Krimi & Co.

„Also hat uns Constance Carmel möglicherweise belogen“, sagte Peter. „Nur finde ich, daß das nicht viel beweist.“ Es war am Spätnachmittag. Nach der Fahrt zu „Ocean World“ hatte Bob ein paar Stunden Arbeit in der Bibliothek einlegen müssen. Peter hatte zu Hause zu tun, und Justus hatte auf dem Schrottplatz mitgeholfen. Sobald die drei ??? ihre Pflichten getan hatten, waren sie in ihrer Zentrale wieder beisammen. Peter fuhr fort: „Schließlich ist es mit den meisten Erwachsenen so: Wenn man sie etwas fragt, erwartet man schon gar nicht, daß man die Wahrheit zu hören bekommt...“ Er kam nicht zu Ende, denn das Telefon klingelte. Justus nahm ab. „Hallo“ meldete sich eine Männerstimme über den Lautsprecher, der an das Telefon angeschlossen war. „Ich möchte Mr. Justus Jonas sprechen.“ „Am Apparat.“ „Ich habe erfahren, daß Sie heute früh bei „Ocean World“ waren und sich nach einem vermißten Wal erkundigten.“ Der Mann hatte eine eigenartige Sprechweise. Er rollte die Worte gleichsam im Mund umher und zog jeden langen Vokal noch mehr in die Länge.

HITCH - DEPOT

Mensch Meyer, Lies Eyer!



Kriminal-Report Nr. 4

Hallo, ihr Detektive!

Heute will ich euch etwas über Spuren, insbesondere über Fingerprints erzählen. Da die wenigsten Ganoven ihre Taten freiwillig zugeben, muß die Polizei ihnen die Täter-schaft nachweisen und dazu ist neben Zeu-geaussagen der sogenannte „Sachbeweis“ (Beweisführung über Spuren) eine wichtige Methode. In der Mehrzahl aller Fälle hinterläßt der Gauner am Tatort Spuren, z. B. Fingerprints, Fußspuren oder Werkzeugspuren. Selbst wenn er entstandene Spuren wieder beseitigen will, verursacht er neue, was ein guter Detektiv natürlich wissen muß. Häufig finden wir Fingerprints am Tatort, seien es nun „latente“ (= verborgene) Fingerprints oder solche, die man sieht. Greift man mit der Hand auf einen harten Gegenstand wie z. B. eine Flasche oder eine Fensterscheibe, so bewirkt der Handschweiß immer einen Abdruck. Wie ihr sicher wißt, ist die Hand stets mit einer dünnen Schweißschicht überzogen, auch dann, wenn sie sich trocken anfühlt. Diesen Abdruck kann man besser sichtbar machen, indem man ihn z. B. mit Rußpulver vorsichtig überstreicht. Ihr könnt dies selbst einmal probieren. Dabei aber bitte nicht Mutter's gesamten Kohlenvorrat aufbrauchen oder den Versuch im Wohnzimmer durchführen! In der polizeilichen Praxis geht die Spurensicherung weiter, indem man den sichtbar gemachten Abdruck mit einer speziellen Folie „abzieht“ und anschließend auswertet. Natürlich gibt es noch weitere Methoden, Fingerprints zu sichern, die dann Anwendung finden, wenn der Abdruck auf weniger glatten Gegenständen ist. Doch das hier zu erklären, würde zu weit führen, zumal richtige Spurensicherung beinahe eine eigene Wissenschaft ist. Deshalb gibt es bei der Polizei dafür auch Spezialisten, nämlich die Leute vom Erkennungsdienst. Dadurch ist es uns auch möglich, die Spuren auszuwerten und Rückschlüsse auf das Vorgehen des Täters zu ziehen bzw. sogar den Täter zu ermitteln. Laßt mich euch dies am Beispiel der Fingerspur aufzeigen. Jeder Mensch hat einen für ihn typischen Fingerabdruck. Es gibt keine zwei Personen auf der ganzen

Welt, deren Fingerabdrücke bis zum I-Tip-felchen übereinstimmen. Diese Erkenntnis machen wir uns zunutze, indem wir Finger-abdrücke mit einem speziellen Gerät „klas-sifizieren“, sie also auswerten und anschlie-ßend in eine Kartei aufnehmen. Solche Karteien gibt es z. B. bei den Landeskrimi-nalämtern. Darin befinden sich die Finger-abdrücke der bekannten Täter, aber auch solche, die noch nicht einem bestimmten Verbrecher zugeordnet werden können. An einem Tätorat gesicherte Fingerprints ver-gleicht man stets mit den bereits gespei-cherten und kann den Täter identifizieren, d. h. erkennen, wenn seine Vergleichs-abdrücke bereits einliegen. Diese Möglichkeiten habt ihr bei euren Fäl-len leider nicht. Trotzdem will ich auch euch einige praktische Tips geben, die ihr viel-leicht einmal anwenden könnt. Einfache Spurensuche könnt auch ihr durchführen, dazu genügt häufig schon eine Lupe, die nicht allzu teuer ist. Der interessierte und fleißige Detektiv kann schon bald erkennen, ob die Werkzeugspur, die er gerade unter-sucht, von einem Schraubenzieher, einer Schere oder einem Meißel stammt. Wenn die Möglichkeit besteht, solltet ihr Spuren zuerst fotografieren, das gilt insbesondere für „gefährdete“ Spuren, also solche, die durch Witterungseinflüsse vernichtet wer-den könnten, z. B. Spuren im Schnee oder im Matsch. Solche Spuren möglichst abde-cken. Wir von der Polizei versuchen – auch das will ich euch verraten – Spuren stets im Original zu sichern. Das heißt, wenn sich ei-sine Spur auf einem transportablen Gegen-stand (z. B. Glasscherbe) befindet, sichern wir den gesamten „Spurenläger“, um ihn dann kriminaltechnisch zu untersuchen. Überaus wichtig für uns wie für euch ist natü-rlich auch, daß wir am Tatort keine weitere Spuren verursachen, die dann auf eine falsche Fährte führen könnten und damit die Lösung des Falles nicht erleichtern, son-derm sogar noch erschweren. Und denkt auch daran, rechtzeitig eure Kollegen von der Polizei zu verständigen, bevor ihr bei einem eurer Kriminalfälle in Schwierigkeiten geraten könnt. So, das war's für heute

Tschüß



winnern reichlich vertreten. Über Papp- und Klapp-Hitchies dürfen sich freuen: **Horstchen** aus Stuttgart, **Burghilde** aus Valhingen/Enz, **Dieter** aus Aachen, **Steffen** aus Donau-eschingen, **Marc** aus Niederkrüchten-Elmpt, **Hans Jürgen** aus Uelzen, **Tina** aus Hannover, **Birgit** aus Nordenham, **Sandra** aus Köln und **Peter** aus Straubing.
Herzlichen Glückwunsch Euer



Hi, Freunde, Detektive und Junior-Sherlocks, mein Bedarf an Woll-Klamotten ist auf die nächsten 10 Jahre gedeckt. Am allerbesten hat mir der Pulli von **Sascha** aus Oldenburg gepaßt. Spitze find ich, daß ein männlicher Handarbeitsfan den Superpreis kriegt. Die „Männer“ sind aber auch bei den anderen Ge-winnen reichlich vertreten. Über Papp- und Klapp-Hitchies dürfen sich freuen: **Horstchen** aus Stuttgart, **Burghilde** aus Valhingen/Enz, **Dieter** aus Aachen, **Steffen** aus Donau-eschingen, **Marc** aus Niederkrüchten-Elmpt, **Hans Jürgen** aus Uelzen, **Tina** aus Hannover, **Birgit** aus Nordenham, **Sandra** aus Köln und **Peter** aus Straubing.
Herzlichen Glückwunsch Euer
MAC Schreck

William Herschel – Es war einmal in Indien

Engländer dienen nicht nur als Schraubenschlüssel. Unter anderem haben sie die Elemente Stickstoff und Wasserstoff entdeckt, die Dampfmaschine und die Verkehrsampel erfunden, Beat, Punk und Heavy Metal zum Klingen gebracht, und so ganz nebenbei haben sie im Laufe der Jahrhunderte ein gewaltiges Weltreich zusammengerafft, das erst nach dem zweiten Weltkrieg wieder zerfiel. Drehen wir also am Rad der Geschichte. Beamen wir zurück ins Jahr 1858. 1600 beginnen Englands Aktivitäten in Indien, am 12. August 1858 wurde das Schicksal von 300 Millionen Indern per Dekret in die Hände einer 39-jährigen Frau gelegt: Königin Victoria. Nur 2000 britische Beamte zogen aus, diesen riesigen Kontinent regierbar zu machen. William J. Herschel war einer von ihnen. 25 Jahre alt und ein Leben wie ein König. Der junge Beamte zog von Dorf zu Dorf, zu Fuß oder beritten an der Spitze einer Karawane von Dienern, Leibwächtern und Schreibern, hinter der Esel, Kamele oder Ochsenkarren daherkamen, die sein Amts-, Schlaf-, Speise- oder Badezelt sowie Lebensmittel und Wein für einen ganzen Monatsbedarf beförderten. Irgendwo in der unendlichen Weite des Landes ließ er sein Zelt aufschlagen, setzte sich an seinen zusammenklappbaren Schreibtisch und waltete seines Amtes als Vertreter der Krone. Ein Traumjob für Europäer in einem eroberten Land. William Herschel war Sekretär in Junipur, einem Gebiet im bengalischen Regierungsbezirk Hooghly, und unter anderem für das Vertragswesen zuständig.



Menschen haben oft ungewöhnliche Einfälle. Wieso William gerade die Idee mit dem Fingerabdruck hatte, wußte er später eigentlich selbst nicht mehr so genau. Vielleicht hatte er von dem chinesischen Brauch gehört, nach dem Ehescheidungskontrakte durch den Handabdruck eines Mannes beglaubigt oder ausgesetzten Kindern in Waisenhäusern die Fingerbilder abgenommen wurden. Wie dem auch sei, 1858 forderte er den Straßenbaumaterialhändler Rajyadar Konai auf, seine rechte Hand und deren Finger mit Stempelfarbe zu schwärzen und unter einen Liefervertrag zu drücken. Keineswegs hatte Herschel damit anfangs eine Identifizierungsmethode im Sinn, er wollte den Inder vielmehr durch diese geheimnisvolle Manipulation zu mehr Pünktlichkeit erziehen. Dann aber zogen ihn die Linienbilder immer stärker in ihren Bann. Je mehr Abdrücke er sammelte, desto deutlicher stellte er fest, daß die „Papillarlinien“ auf den Fingerkuppen bei jedem Menschen in einer anderen Weise verliefen und niemals identisch waren.

3 Jahre später wurde Herschel die Auszahlung der Pensionen indischer Veteranen übertragen. Die Unterscheidung der Männer war außerordentlich schwierig. Für uns Europäer sind Inder kaum auseinanderzuhalten, fast alle haben die gleichen Haare, Gesichter und Namen ähneln sich, die Augenfarbe ist oft identisch. So geschah es, daß die Männer versuchten, William ganz schön auszutricksen. Sie kamen einfach zweimal oder sie schickten Freunde oder Verwandte, um mehrfach zu kassieren. Wie praktisch war's doch auch manchmal für einen Detektiv, einen guten Doppelgänger zu haben. Da William außerstande war, die Pensionäre zu identifizieren, hatte er endlich jeden einzelnen aufgefordert, die Abdrücke zweier Finger auf seine Namensliste und auf die Empfangsquittung zu drücken. Umgehend war er in der Lage, die Veteranen anhand der Abdrücke zu unterscheiden und damit jeden Schwindel abzustellen. Die Zeit verging, und William machte eine weitere interessante Beobachtung; die Linienbilder der Fingerkuppen änderten sich trotz des zunehmenden Alters seiner Testpersonen nie. Ob mit 14 oder 24, die Muster der Linien blieben bei jedem Abdruck genau gleich. Inzwischen war er von Junipur direkt nach Hooghly versetzt worden, und in den Gefängnissen erließ sich seine Methode als revolutionär. Hatte die Inder bisher einfach Schwerverbrecher ausgetauscht oder anstelle von Verurteilten falsche Personen eingeschmuggelt, wurde es durch die Fingerabdruckmethode erstmals möglich, Ordnung in dieses Chaos zu bringen. Selbst Fotos hatten sich bisher als täuschend erwiesen und auch in Herschels Mutterland gab es genügend Fälle, die zeigten, wie wichtig ein absolut sicheres Identifizierungsverfahren geworden war.

Fast 13 Jahre (1866–1874) dauerte der berühmte Londoner Prozeß um das Erbe des steinreichen Lord James Tichborne. Ursprünglich hatte der einzige Sohn und Erbe Roger als verschollen gegolten. Da tauchte 1854 ein Mann namens Castro aus Waga-Waga in Australien auf, der sich als Roger Tichborne ausgab. Er verstand es meisterlich, Zeugen und Verwandte zu täuschen, und am Schluß war fast das ganze schöne Erbe für diesen unnötigen Prozeß ausgegeben worden. Wie schnell hätte sich doch alles geklärt, wenn man nur die Fingerabdrücke zu vergleichen brauchen. Alle Prozeßumstände waren natürlich nach Hooghly gedrungen, und 1877 entschloß sich William Herschel, an den Inspektor der bengalischen Gefängnisse in der Hauptstadt zu schreiben.



Sicher seid ihr jetzt spitz darauf, was unser Held zu Papier gebracht hat. Schließlich brauchen wir auch für die Krimizeitung Nr. 22 noch eine gute Story. Die Fortsetzung folgt also im Juni. Bis dahin könntet ihr euch aber daran machen, selbst eine Kartei anzulegen und die Linien verschiedener Fingerkuppen ausführlich zu studieren.

Forever young oder Mit 17 hat man noch Träume

Auch Sherlock Holmes war mal in eurem Alter. Kaum 17 Jahren alt, ist er in einen seiner interessantesten Fälle gerutscht. Sozusagen sein Start zur Detektiv-Karriere, und wer weiß, ob euch nicht heute – 100 Jahre später – etwas ganz Ähnliches passieren kann? Dr. Watson taucht natürlich damals noch nicht auf, dafür spielen aber Königin Victoria, ein durchtriebener Oberst, ein indischer Diener und ein dreibeiniger Hund eine wichtige Rolle. Als Appetithäppchen wollen wir euch eine Szene der Story live miterleben lassen. Sherlock Holmes' Abenteuer liegt übrigens schon überall für euch bereit. Sherlock Holmes und Die vertauschte Queen gibt's jetzt brandneu da, wo ihr euch eure anderen Schmöcker kauft. Sherlock und John Whitney rannten dicht hintereinander den Flur entlang. „Zurück in den Salon“, rief Sherlock, „zur Geheimtür hinter dem Kamin und auf demselben Weg wieder raus!“

Schon waren sie in der Eingangshalle, und gleich darauf schlug John Whitney die Tür des Salons hinter sich zu und drehte den Schlüssel im Schloß. Sherlock stand bereits neben dem Kamin und griff nach der geschlitzten Rosette, mit der sich die Geheimtür vom Zimmer aus betätigen ließ. Aber als er daran drehte, zerbröselte sie ihm unter der Hand. „Holzwurm!“ knurrte er. „So kommen wir also nicht weg!“ Dann lief er zurück zur Tür, schloß auf und spähte hinaus in die Eingangshalle. Alles war ruhig, niemand war zu sehen. „Sieh mal“, sagte John Whitney, „die Haustür steht offen. Wahrscheinlich glauben sie, wir seien da durchgegangen. Los, nichts wie weg!“ Aber Sherlock packte ihn am Arm und zischte: „Nein, das könnte eine Falle sein. Wahrscheinlich lauern sie irgendwo draußen auf uns. Besser, wir nehmen den Geheimgang im Obergeschoß.“ Und er schlich voraus in die Eingangshalle. Sie waren gerade mitten im Raum, da hörten sie ein leises Rascheln.

Besser PP zur Kur als Jodeln rund um die Uhr



Die KrimiZeitungsredaktion ist diesmal zur Kur gefahren. Genauer gesprochen hat sich unsere fische Uschi zum Bahnhof begeben und ist in Richtung Bad Wildungen gedampft. Noch genauer gesprochen hat sie dort jemanden heimgesucht, um ihm ein Interview abzuklopfen. Alles klar, alles klar ???

KrimiZeitung Heißt du eigentlich tatsächlich Felix Huby?
Felix Huby Nein, ich heiße eigentlich Eberhard Hungerbühler – aber heißt so ein Krimi-Autor?

KrimiZeitung Wie kamst du auf diesen irren Namen?
Felix Huby Huby ist die Abkürzung von Hungerbühler. Das y statt einem ü kommt daher, daß bei Übersetzungen in andere Sprachen das ü stört, weil's im Englischen, Französischen oder Spanischen eben kein ü gibt. Den Vornamen habe ich von meinem Sohn Felix ausgeliehen. Meine Freunde sagen übrigens nicht Eberhard sondern Huby zu mir. Könnt Ihr auch, wenn Ihr wollt.

KrimiZeitung Wie alt bist du und wo wurdst du gewickelt?
Felix Huby Ich bin 47, gewickelt wurde ich auf einem alten Marmorisch in Dettenhausen im Schulhaus. Das Dorf liegt zwischen Stuttgart und Tübingen.

KrimiZeitung Ein Schwabe also. Wann hast du denn angefangen, Krimis zu schreiben?
Felix Huby 1977 – damals war ich noch Reporter bei einem großen Nachrichtenmagazin namens SPIEGEL.

KrimiZeitung Seit wann machst du Fernsehen? Seit Tatort bist du ja richtig in der Szene.
Felix Huby Fernsehen mach' ich seit 1980. Jetzt grade schreib' ich wieder einen Tatort für Horst Schimanski. Der Titel wahrscheinlich: „Vor Ladenschluß“.

KrimiZeitung Was zahlt dir die Glotze eigentlich pro Tatortfolge?
Felix Huby 30 Mille und wenn sie wiederholt wird noch mal soviel – nicht schlecht was? – Man sollte jeden Monat einen Tatort schreiben können!

KrimiZeitung Dein jüngster Buchheld heißt Paul Pepper. Wie bist du auf diesen tollen Typ gekommen?



KrimiZeitung Hastest du irgendeinen Detektiv als Vorbild für Paul Pepper?
Felix Huby Nein – Paul Pepper ist ein Original!
KrimiZeitung Was hast du für Hobbies?
Felix Huby Mein Hund Balu, Fußball-Spielen, Skifahren (Langlauf und Abfahrt) und Schreiben. Schreiben, Schreiben!

Felix Huby: Weiß ich nicht. Eigentlich ist er zu mir gekommen. Irgendwie hab' ich ihn in meiner Phantasie kennengelernt – auf langen Waldspaziergängen mit meinem Hund Balu.

KrimiZeitung Wie lange schreibst du an einer Geschichte mit PP und seinen Freunden?
Felix Huby: Kommt darauf an, wie ich drauf bin. Mal einen Monat, mal auch länger.

KrimiZeitung Stimmt es eigentlich, daß du dir für jedes Manuskript einen neuen Füller kaufst?
Felix Huby: Nein – jede Menge neue Stifte. Da hab' ich 'ne richtige Macke. Ich kauf' mindestens zehn Kulis, Filzstifte und so was alles, und auf den ersten 20 Seiten probier' ich alles aus. Und bei einem bleib' ich dann.

KrimiZeitung In Paul Peppers Storys wird der Detektiv von 3 pfiffigen Teenies unterstützt. Hast du selbst Nachwuchs?
Felix Huby: Ja, zwei Söhne: Felix und Johannes. Pit hat ein bißchen Ähnlichkeit mit Felix, und Johannes ist natürlich Jonny nicht unähnlich.

KrimiZeitung Aha, aha dann hast du natürlich auch eine hübsche Frau. Was ist denn das Besondere an deinen Jugendkrisis?
Felix Huby: Natürlich habe ich eine hübsche Frau, aber sie ist viel mehr als hübsch: klug, kritisch gegenüber meiner Arbeit und ein dufter Kumpel. Was das Besondere an meinen Krimis ist? – Lesen, dann merkt Ihr's!

KrimiZeitung Wie warst du in der Penne?
Felix Huby: Fragt mich lieber nicht! In Deutsch war ich gut, sonst war tote Hose. Aber ich war Klassen- und später Schülersprecher, Redakteur der Schülerzeitung. Und eigentlich haben mich nicht viele Lehrer leiden können.

KrimiZeitung Wann erscheint dein nächstes Superbuch mit Paul Pepper und seinen Freunden und wie heißt es?
Felix Huby: „Paul Pepper und der Mann im Hintergrund“. Ob's ein Superbuch wird, entscheiden meine Leser, die wissen nämlich genau, was gut ist!

KrimiZeitung Zum Schluß noch eine Frage: Wie und warum kurt ein berühmter Kriminalschaffsteller?
Felix Huby: Siehe oben – um abzuspecken und den Blutdruck zu senken – und um gesund noch viele, viele Bücher und Fernsehfilme schreiben zu können.

KrimiZeitung Huby, wir danken für das Gespräch.
Folgende fertige Storys mit Paul Pepper (dem berühmten Detektiv) sind lieferbar. Euer Buchonkel hat sie vorrätig. Hingehen und anschauen!

KrimiZeitung Wie lange schreibst du an einer Geschichte mit PP und seinen Freunden?
Felix Huby: Kommt darauf an, wie ich drauf bin. Mal einen Monat, mal auch länger.

KrimiZeitung Stimmt es eigentlich, daß du dir für jedes Manuskript einen neuen Füller kaufst?
Felix Huby: Nein – jede Menge neue Stifte. Da hab' ich 'ne richtige Macke. Ich kauf' mindestens zehn Kulis, Filzstifte und so was alles, und auf den ersten 20 Seiten probier' ich alles aus. Und bei einem bleib' ich dann.

KrimiZeitung In Paul Peppers Storys wird der Detektiv von 3 pfiffigen Teenies unterstützt. Hast du selbst Nachwuchs?
Felix Huby: Ja, zwei Söhne: Felix und Johannes. Pit hat ein bißchen Ähnlichkeit mit Felix, und Johannes ist natürlich Jonny nicht unähnlich.

KrimiZeitung Aha, aha dann hast du natürlich auch eine hübsche Frau. Was ist denn das Besondere an deinen Jugendkrisis?
Felix Huby: Natürlich habe ich eine hübsche Frau, aber sie ist viel mehr als hübsch: klug, kritisch gegenüber meiner Arbeit und ein dufter Kumpel. Was das Besondere an meinen Krimis ist? – Lesen, dann merkt Ihr's!

KrimiZeitung Wie warst du in der Penne?
Felix Huby: Fragt mich lieber nicht! In Deutsch war ich gut, sonst war tote Hose. Aber ich war Klassen- und später Schülersprecher, Redakteur der Schülerzeitung. Und eigentlich haben mich nicht viele Lehrer leiden können.

KrimiZeitung Wann erscheint dein nächstes Superbuch mit Paul Pepper und seinen Freunden und wie heißt es?
Felix Huby: „Paul Pepper und der Mann im Hintergrund“. Ob's ein Superbuch wird, entscheiden meine Leser, die wissen nämlich genau, was gut ist!

KrimiZeitung Zum Schluß noch eine Frage: Wie und warum kurt ein berühmter Kriminalschaffsteller?
Felix Huby: Siehe oben – um abzuspecken und den Blutdruck zu senken – und um gesund noch viele, viele Bücher und Fernsehfilme schreiben zu können.

KrimiZeitung Huby, wir danken für das Gespräch.
Folgende fertige Storys mit Paul Pepper (dem berühmten Detektiv) sind lieferbar. Euer Buchonkel hat sie vorrätig. Hingehen und anschauen!



Gewinner Preisausschreiben Krimi-Zeitung Nr. 20

Stefanie	Jembke
Johannes	A-Blumau
Claudia	Talisdorf
Kerstin	Hattersheim
Marion	Meckenheim
Jana	Celle
Frank	Böblingen
Andrea	Seybothenreuth
Stefanie	Nettetal 2
Christoph	Wertingen
Daniel	Coburg

Tips und News für Leseratten und Spannungsfreaks. Aktuelles aus der Unterhaltungsszene, zusammengestellt vom Team der Krimiredaktion.

Kino: „Ghostbusters“ und „Die Jagd nach dem grünen Diamanten“ machen sicher den meisten Krimifans irre Spaß. In einigen Kinos laufen derzeit auch noch fünf alte Hitchcock-Filme, die nie auf die Mattscheibe kommen werden. Vor allem „Immer Ärger mit Harry“ und „Vertigo“ lohnen sich ganz besonders. Seine Mäuse sparen kann man sich beim „Wüstenplanet“. Tricks und Ausstattung sind zwar phantastisch, aber die Handlung ziemlich wirr und doof. Die 8 Märker kann man besser anlegen.

Fernsehen: In der Glotze tut sich zur Zeit nicht viel. Die drei ??? sind immer noch nicht verfilmt, und Hänschen Rosenthal kann Sherlock Holmes wahrscheinlich nicht ersetzen. Dies läßt sich aber durchaus ändern. Vor allem die Dritten Programme gehen gerne auf Zuschauerwünsche ein, es müssen nur genügend Anfragen zusammenkommen. Wenn Euch also irgend ein Film besonders gut gefallen hat, greift ruhig zu Papier und Feder. Wenn die Sender richtig mit Wünschen bombardiert werden, könnt Ihr eure Lieblingsstory sicher bald wieder auf dem Bildschirm sehen. Die gelben Männlein bei der Bundespost sind übrigens äußerst findig. Meist genügen einfach Anstalt und Ort (z. B. Bayerischer Rundfunk, München) als Adressenangabe.



Buch: Für lausige 12,80 deutsche Märker werden mindestens zwei Stunden Spannung und Aktion garantiert. Rob Whites „Flucht durch die Wüste“ ist aber bei weitem kein Krimi im klassischen Sinn. Peter, Bob und Justus hätten bei der Lösung ihre helle Freude. Kurz zum Inhalt, der ein gradenloses Duell zwischen Gut und Böse, Hitze und Durst, Jäger und Jagetem, Gefahr und Überlebenswillen zum Thema hat: Zwei Männer auf einem Jagdausflug in hitzedurchglühter Wüstenlandschaft. Ein verhängnisvolles Unglück macht sie zu Todfeinden. Die Jagd beginnt, und nicht das Tier, sondern der Partner wird plötzlich zur gradenlosen gejagten Beute. Wirklich ein Buch, das einen von der ersten bis zur letzten Seite packt und dessen Ende man förmlich entgegenfiebert. Vom Kauf abhalten könnte einen höchstens der Papagei auf dem Umschlag, der einen eher an Kinderkram erinnert. Jeder Buchonkel besorgt es euch (Nr. 3-440-05096-3) wenn er's nicht gerade vorrätig haben sollte.

Ohne Fleiß kein Preis

In KrimiZeitung Nr. 20 suchten wir den besten „Junior-Bertillon“. Inzwischen könnten wir unser eigenes Karteikarten-Archiv aufmachen. Ihr habt uns förmlich mit Einsendungen überhäuft. Das ist spitze, und wir hatten echt die Qual der Wahl. Der beste Bertillon sitzt diesmal in Österreich. Den lieben Chris aus Graz seht Ihr in voller Pracht auf der Abbildung seiner Karteikarte. Herzlichen Glückwunsch!

Name: Zocher Geburtsdatum u. -ort: 08.12.1969, Graz

PERSONS BESCHREIBUNG:

Größe: 175cm Augenfarbe: braun
Haarfarbe: schwarz
Gesalt: schlank, kräftiger Körperbau
breite Schultern
Gesichtsfarbe: bräunlich
Augenbrauen: dicht, schwarz
Lippen: oben schmal, unten voll
Umfang / Länge / Breite des Kopfes: 60cm / 25cm / 200mm
Länge der Nase: 60mm Breite: oben: 40mm mitte: 60mm unten: 70mm
Brustumfang: 850 mm
Länge der Arme: 750mm Länge der Beine: 1100mm
-- kl. Finger, Ringf., Mittelf., Zeiget., Daumen:
70mm 100mm 110mm 100mm 75mm
Breite: 15mm 20mm 22mm 20mm 25mm
Schulterbreite: 460mm Karpellbreite: Muttermal (groß!)
Hüftbreite: 440mm auf recaten ARM
Fußgröße: rechts, 280mm links: 280mm



Folgende Herrschaften waren ebenfalls abbildungsverdächtig: Michael Wolfgang aus Besigheim, Volker aus Krailing, Claus aus Schwalmthal, Sebastian aus Emmerich, Thomas aus Ewersbach, Litsios aus Nürnberg, Stefanie aus Ahrensburg, Stefan aus Bamberg und zum Schluß nochmals ein roter Adler, Helmut aus Knittelfeld in Austria. Die Maßbänder sind unterwegs. Trost für alle, die diesmal nix gewonnen haben: In dieser Zeitung gibt's ein Rätsel mit Riesengewinnchance.

Die rattenscharfe Superchance!

Wer holt sich unser neues Dosen-Poster? Vorne Krimis auf einen Blick, hinten affenstarkes Poster im Riesenformat. Ein doppelt bedruckter Superblickfang für Eure Bude! Drankommen ist ganz einfach. Coupon ausschneiden, eigene Adresse draufschreiben (Blockschrift), mit DM 2.- frankieren und im Umschlag einsenden an Franckh-Krimi-Klub, Kennwort: Superposter, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1. Jetzt noch die Superchance: Wer die Glücksfrage beantwortet, gewinnt den 144 Seiten-Schmöker ALFRED HITCHCOCKS KRIMIBOX.

Glückscoupon

Frage: Wie heißt das neue Sherlock Holmes-Spiel vom Franckh-Verlag komplett?

- Antwort:**
- Criminal-Cabinet
 - Dr. Watson
 - Rätselbox

Absender:

Superposter
Franckh-Krimi-Klub
Postfach 640
7000 Stuttgart 1

unbedingt mit DM 2.- Porto frankieren

Zusammen mit frankierter Poster-Rückadresse einsenden an:
Franckh-Krimi-Klub
Postfach 640
7000 Stuttgart 1

An _____
Straße _____
(PLZ) Ort _____

Wer'n hat, hat'n
Merlins Leseratt'n-Batt'n*



Krimi-Button Nr. 4

UNSER KRIMIKLUB ALLAN PINKERTON SUCHT NOCH MITGLIEDER!!! NÄHERE INFORMATIONEN ERHALTET IHR VON: UWE

4200 OBERHAUSEN 11. Außerdem haben wir noch einen drei ??? Stempel zu verkaufen, der so aussieht - ??? wer Interesse hat, wendet sich bitte an die oben angegebene Adresse!!!

SOS! An alle Krimiclubs!!! 1. Wer kann mir Tipps zur Gründung eines Krimi-Clubs geben? 2. Übernehme Fälle in und um Graz! 3. Wer hat einen Raum (Keller etc.) gratis in Graz zu vergeben? 4. Außerdem bräuchte ich Material (Visitenkarten, Clubzeitungen, Informationen über eure Ausrüstung, und anderes). Schreibt bitte an folgende Adresse: Kocher

A-8010 Graz, ÖSTERREICH
PS: Die ersten Zuschriften werden mit einem Buch der drei ??? belohnt.

Alleinstehender Detektiv sucht nach anderen Detektiven um mit ihnen Kontakt aufzunehmen. In den Sommerferien 1984 habe ich einen tollen Fall gehabt. Momentan bin ich an einem schwierigeren Fall. Wer näheres darüber erfahren will der schreibe bitte an: DETEKTIV-BÜRO ???, Jan

5901 Wilsdorf 11, Tel. 05121 4444
PS: Nehme alle Fälle im Raum Siegen und Umgebung an. Wer als erster schreibt bekommt eine Überraschung!?

Hallo Krimi Fans! Ich suche Mitglieder die bei Alfred Hitchcock Mitglied sind. Die sich mit mir zusammen tun. Und eigene Ermittlungen machen. Bitte wenns geht aus dem Raum Solingen. Bitte Bild dabei legen. Setze mich mit euch dann in Verbindung. Schreibt an: THOMAS

5650 SOLINGEN 11

Wir (Christian und Carsten) wollen ein Detektiv-Netz über Deutschland gründen. Alle Detektive die an der Sache interessiert sind, sollen sich an: Christian

5483 Bad Neuenahr oder an: Carsten 5483 Bad Neuenahr wenden. Leider wissen wir noch keinen Namen für das Netz. Wir bitten deshalb alle darum die in das Detektiv-Netz eintreten wollen einen passenden Namen mit anzugeben. Als Preis für den besten Namen gibt es eine Kassette.

Achtung, Achtung! An alle schon lange bestehenden Detektiv-Clubs! Frischgebackener Detektiv-Club sucht Informationen z. B. wie ihr an Fälle kommt, wie ihr eure Zentrale eingerichtet habt oder wie ihr eure Ausrüstung herstellt bzw. wie sie aussieht (wie ihr eure Visitenkarten macht, ob ihr gekaufte oder selbstgemachte Ausrüstung habt usw.) Wir wollen auch gerne mit anderen Clubs Brief- oder Telefon-Kontakt aufnehmen. Bitte schreibt ohne Rückporto an Esther

6800 Mannheim 1, TEL. 06201 12345
Unter allen Einsendern verlosen wir 10 ??? Bücher.

Sehr geehrter Franckh-Krimi-Klub! Können Sie meine Anzeige in Ihre Krimizeitungen bringen. Die Detektiv junior Corporation sucht Fälle in und um Bremer- vörde, sowie in und um Bederkesa. Schreibt bitte an Detektiv junior Corporation

2740 Hipstedt, oder meldet euch direkt unter der Telefonnummer 04291 12345

KrimiZeitung

Herausgeber: © Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Anschrift: Krimi-Klub, Franckh'sche Verlagshandlung, Abt. 15, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1
Redaktion: Isolde Grau, Fritz Keller, Uschi Spieler, Armin Rudert, Gisi Bönnen, Karin Gratzfeld
Layout: Roswitha Goy

DETEKTEI KLÜ sucht in der ganzen BRD 13-15 jährige, die gewillt sind, in unserer Organisation als „Filaileiter“ einzutreten. Aufträge schon erfolgreich gelöst. DETEKTEI KLÜ, z. Hd. Oliver

4760 Werl 13 (Hilbeck)
ACHTUNG, AUFGEPAST !!! Die Detektei L & R startet ein großes Preisausschreiben. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Mitmachen kostet nichts. Der Einsendeschluß ist der 1.6.85! Wenn ihr also mitmachen wollt, schreibt an: Detektei L & R, 4950 Minden

Hallo! An alle Nachwuchsdetektive. Wir (die Detektei „Schwarze Nelke“ bestehend aus Simone 14, Martin 13 und Yvonne12) möchten wissen wie andere Klubs an Fälle rankommen. Außerdem würden wir uns gerne an ein Detektivnetz in der BRD anschließen. Schreibt bitte (Rückporto ist nicht erforderlich) an: SIMONE 6602 DUDWEILER/SAAR

Detektivbüro „Die goldene Lupe“ braucht neue Fälle! (Wir wollen nur wissen wie man zu Fällen kommt!) Wenn ihr Anweisungen habt, oder wisst wie man zu Fällen kommt, schreibt an: Detektivbüro „Die goldene Lupe“, CH-4054 Basel

Alleinstehender Detektiv sucht Gleichgesinnte im Allgäu, zum Gründen eines Clubs. Mark

8960 Kempten, Tel. 08341 12345
Detektei Yankee Doddell übernimmt jeden Fall im Landkreis Schweinfurt! Außerdem wollen wir mit anderen Detektiv Clubs Verbindung aufnehmen! ? Schreibt bitte an: Ralph 8721 Röhlein oder an: Frank 8721 Röhlein !!! P. S.: Bitte mit Rückporto !!

Ein neuer Detektivclub wurde gegründet, aber er sollte nicht nur im deutschsprachigen Raum vertreten sein, deshalb müssen alle Mitglieder Englisch sprechen. Die ersten zehn, die mir schreiben, bekommen nicht nur wie alle anderen Mitglieder eine Urkunde, einen Ausweis, ein Formular zum Schreiben und Einsenden besonderer Fälle und 10 Visitenkarten, sondern sogar 35 Visitenkarten, 2 neuer Detektive. Eine Clubzeitung gibt es gratis. Interessenten, schreibt bitte an: I.I.F.Y.C. International Institute for Young Criminologists z.Hd. Konrad A-1100 Wien, Austria. P. S.: Der Club sollte wirklich International werden. Und die Aufnahmeprüfung ist die Fremdsprache !!!

Wer hat Lust, ein Quicky zu sein? Wenn sich viele anmelden, werden wir vielleicht bald ein Detektivklub sein, der über ganz Deutschland verstreut ist!!! Es lohnt sich! (Es sind schon vier Quicky's!)
Anschrift: Jens 4506 Hagen a.T.W.

Achtung, achtung Krimifreunde!!! Wir die Detektei O & D suchen anschluß an andere Detekteien. Bei uns gibt es Visitenkarten, Detektiv-Ausweis und vieles mehr. (Nur ganz Clubs). Bitte, bitte vermittelt uns Fälle in ganz Deutschland. Schreibt uns auch wie eure Zentrale eingerichtet ist. Schickt uns bitte auch bericht von euren gelösten Fällen. Schreibt bitte an: Oliver 8702 Güntersleben/Würzburg. (Möglichst mit Rückporto)

Achtung, Krimifans - Ich suche Clubmitglieder in ganz Nordrhein-Westfalen. Aber vorwiegend aus dem Raum Unna, Kamen, Mettlar usw. Gründung des Clubs liegt in Planung. Wer Lust hat, schreibe bitte an: Volker 4708 Kamen. Es gibt Mitgliedsausweise, Urkunden, Visitenkarten und regelmäßige Post. Weitere Informationen bitte an die oben genannte Adresse. Ich beantworte alle Briefe binnen vierzehn Tagen. Ihr solltet zwischen 11 und 15 Jahre alt sein. Wenn ihr etwas älter seid, macht das natürlich nichts. Ich freue mich auf eure Post

An alle Junior Detektive der BRD. Alleinstehender Nachwuchs Detektiv möchte einen Club eröffnen. Der Name liegt noch nicht fest. Mitglieder aus der ganzen BRD erwünscht. Meldet Euch zahlreich. Ferner suche ich alle Krimi-Zeitungen von 1-17. Zahle 70 Pf. pro Stueck. Schreibt bitte an: Jens 3163 Sehnde 2 (Itten)

Achtung! Ich suche eine(n) Brieffreund(in) aus der USA. Habt ihr irgendeine Verbindung mit der USA? Wenn ja versucht bitte eine(n) Brieffreund(in) für mich zu bekommen und schreibt ihre (seine) Adresse an Stefi 7157 Murrhard-2, und außerdem suche ich noch Krimizeitungen Nr. 1-14 und 16,17. Rückporto verlange ich nicht und jeder Brief (wenns nicht zu viele werden) wird beantwortet.

AN ALLE AGENTEN IN ENGLAND! Ich suche vier Agenten+Spione für den MI 6 (Militari Büro six) Die ersten vier werden eingestehlt. Ihr bekommt Ausweis, Dienstmarke. Schreibt in Englisch o. Deutsch. Schreibt An: MICHAEL CH-2545 Selzach, Switzerland

Das Detektivteam „Die Schellen“ sucht Mitglieder. Jeder erhält eine Urkunde und eine Club-Zeitung. Sie erscheint jeden 2. Monat. Außerdem erhält er einen nummerierten Ausweis. Meldet euch bei: Karsten oder Bernhard 7251 Weissach.

Ich suche noch die Krimizeitungen 1-16 und 18. Ich bezahle je Stück 1 DM in Briefmarken. Schreibt an: Jens 3100 Celle

Unser Detektivclub bestehend aus den Mitgliedern Sascha (11) und Michael (13) suchen Fälle und Mitglieder im Raume Lennestadt 1 (Altenhunden). Der Erste Einsender bekommt einen Preis. Ihr könnt auch Rätsel schicken. Schreiben könnt ihr an: Sascha Lennestadt 1

Ich suche noch viele junge Menschen, die in meinen Club eintreten möchten. Es gibt eine Zeitung zu 2,- DM, Ausweis, Urkunde und noch einiges mehr. Die ersten 5 die mir schreiben, bekommen je ein Buch. Swen Vereinigung Deutscher Clubs, 6123 Bad König 4. Bitte meldet euch zahlreich! Ciao, Euer Swen!!!

An alle Krimi-Clubs in Deutschland. Wir, das HMH möchten Informationen, wie Ihr an Fälle kommt und wie ihr schon welche gelöst habt. Außerdem möchten wir Information über eure Clubs (Zentrale, Visitenkarte, Clubzeitung, Teests, usw.) Schreibt bitte an: Wolfram 7107 Neckarsulm oder an: Thorsten 7107 Neckarsulm

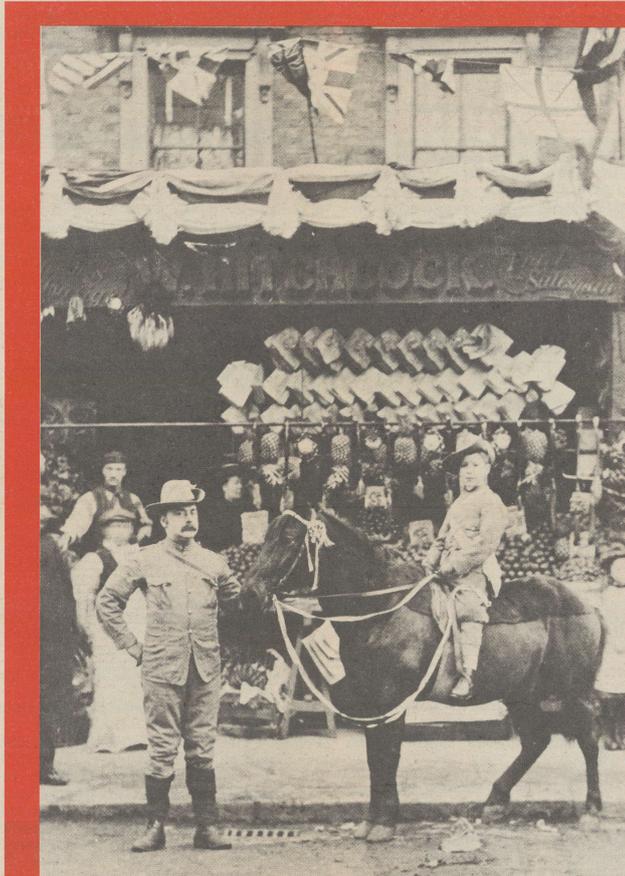
Liebe Krimi-Freunde, Wir, der JDK, suchen nach Fällen aus dem Hoch-Taunus-Kreis. Wenn Ihr welche habt, so schickt sie an: Klaus 6380 Bad Homburg 1 Tel.

Ich suche noch die Krimi-Zeitungen 1-5, 14 und die Nummer 17. Der erste Zuschauer bekommt die drei ??? Cassette „Die drei ???“ und die silberne Spinne“ Schickt an (bitte mit Rückporto) Markus 9320 Arlon-Schweiz

Hallo! Das PKA Berlin sucht Clubs und Mitglieder in aller Welt. Wir möchten ein riesiges Netz eröffnen und suchen dafür in allen Städten Deutschlands Kontakt. Außerdem haben wir in einigen Städten noch Fälle zu vergeben. Kein Rückporto erforderlich!!! Schreibt an: René 1000 Berlin 10, Tel.: (030) 12345

ACHTUNG!!! Der DFD-Rätsel-Klub sucht Mitglieder im Raum Bayern zwischen 11 und 13 Jahren. Jedes Mitglied erhält Klubkarte, Urkunde und eine monatliche Rätselzeitung. Aufnahmeprüfung erforderlich. BITTE RÜCKPORTO VON 80 Pf. BEILEGEN! Schreiben an: Hils 8711 Sulzfeld/Main

An alle Krimi-Fans im Raum Düsseldorf! (männlich od. weiblich) Suche Mitglieder im Alter von 13 bis 16 Jahren, die mir schreiben sollten, wenn sie im Raum Düsseldorf wohnen. Möchte nicht nur schriftlichen, sondern auch persönlichen Kontakt haben. Alles weitere erfahrt Ihr unter der Adresse: Markus 4000 Düsseldorf 1 oder Tel.: 0211 12345. P.S. Falls irgendjemand einen Fall im Raum Düsseldorf hat, soll sich bitte ebenfalls bei mir melden.



Ein echter Picasso vom Flohmarkt ist ein Dreck dagegen! Was wir mit Hilfe des Kabel-Verlages Hamburg ausgegraben haben, läßt das Herz eines jeden Hitchcock-Fans höher schlagen. Unser Bild zeigt den Spannungsweltmeister im zarten Alter von sieben Jahren und das auch noch hoch zu Roß (links Alfred Hitchcocks Daddy, William Hitchcock). Justus, Bob und Peter hätten bei diesem Anblick sicher laut gejubelt.
Das Foto stammt übrigens aus einem heißen Buch. Daniel Spotos 680 Seiten starker Wälzer ist die beste Hitchcock-Biographie, die jemals erschienen ist. Wer DM 39,60 investiert, erfährt alles, wirklich alles, über Leben und Werk des Regisseurs.

Alfred Hitchcock Fanclub Deutschland bietet an: Abzug von einer org. Hitchcock-Autogrammkarte 13x18 cm, s/w von 1978. Für nur 10 DM; Eine Echtheitsurkunde vom Fanclub. Wer Mitglied werden (bisher sind es 400 Mitglieder) schreibt an: Alfred Hitchcock Internationaler Fanclub, 8500 Nürnberg 40; Viermal im Jahr erscheint das Hitchcock-Magazin im sauberen echten Farbdruck!

3 Detektive suchen Fälle im Raum Memmingen und Umgebung. Schreibt an: Thomas 8941 Niederrieden.

Privatdetektive sucht Mitglied (11 Jahre) im Raum Hagen und Kriminallfälle zum lösen. Schreibt (bei erwünschter Mitgliedschaft mit Foto) an: Marcus 5800 Hagen, 8. Rückporto erwünscht.

Schnupper-Coupon oder Postkarte einsenden an Franckh-Krimi-Klub, Pf. 640, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle ab sofort -
völlig kostenlos und un-
verbindlich für mich -
die Franckh-Krimi-Zei-
tung. Jede neue Ausgabe
wird mir dann per Post
zugestellt.

Ich bin _____ Jahre alt.
(Brauchst Du nur angeben,
wenn Du willst)

Meine Anschrift lautet:

Vorname _____ Name _____

Postleitzahl, Ort _____

Straße _____

Coupon
nur einsenden,
wenn Du es
bis jetzt
versäumt
hast!

